Student activity [output O2-B-4-de, licenseCC BY 4.0]

Praxisbeispiel: Racheistsüß

Date: 2019-05-02

Information about the use of this material:



This work is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International Licence.

You are free to share, copy and redistribute the material in any medium or format. You are free to adapt, remix, transform, and build upon the material for any purpose. You must give appropriate credit, provide a link to the license, and indicate if changes were made. You may do so in any reasonable manner, but not in any way that suggests the licensor endorses you or your use.

Additional information about CC licensing: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Citation:

[author] Dita Dlabolová; modified German version: Ansgar Schäfer

[title] Praxisbeispiel: Racheistsüß

[date] 2019-05-02

[source] <http://www.academicintegrity.eu/wp/all-materials>

[accessdate]

Praxisbeispiel: Rache ist süß –Ich weiß, was du getan hast…

Michelle und Ann waren beste Freundinnen. Nach dem Abitur studierten beide Jura, lebten zusammen in einer Studenten-WG, unternahmen viel gemeinsam und wussten alles voneinander.

Michelle war keine fleißige Studentin, sie benutzte bei vielen Prüfungen einen Spickzettel oder andere unzulässige Hilfsmittel.Ann hingegen lernte viel und manchmal war sie neidisch, dass Michelle mit weniger Anstrengung bessere Noten bekam.

Am Ende ihres Studiums waren Michelle und Ann zwar nicht mehr die allerbesten Freundinnen, lebten aber immer noch zusammen in der gleichen Wohnung.Michelle hatte dank ihrer Spickzettel und des geringen Lernaufwands mehr Freizeit. Sie konnte eine Assistenzstelle in einer Anwaltskanzlei annehmen.Sie hatte Mühe, ihre Examensarbeit zu beginnen. Sie flüchtete sich in die Ausrede, dass sie wegen ihres Nebenjobs wenig Zeit dafür hätte.Außerdem hoffte sie, ihre Examensarbeit auch mit möglichst geringem Aufwand zu bewältigen.

Eines Tages ging sie die Examensarbeit endlich an…Michelle redete sich ein, dass es in Ordnung sei, die Examensarbeit von einem Ghostwriter schreiben zu lassen.Immerhin bezahlte sie die Dienstleistung mit dem Geld, das sie selbst mit harter erfolgreicher Arbeit in der Anwaltskanzlei erwirtschaftet hatte – es war also völlig verdient! Beide Studentinnen schlossen ihre Examensarbeit und das Jurastudium erfolgreich ab.

Ein Jahr später trafen sich Michelle und Ann bei einem Ehemaligen-Event an der Universität wieder. Ann kam in Begleitung ihres festen Freundes John, der bald ein Auge auf Michelle geworfen hatte und sichtlich von ihr angetan war. Kurz nach dem Event verließ John Ann und begann eine Beziehung mit Michelle.

Das war der Tropfen, der das Fass für Ann zum Überlaufen brachte:Nicht nur, dass Michelle sich durch ihr Studium mogelte, sich ihre Examensarbeit von einem Ghostwriter schreiben ließ, dank ihrer frühen Berufserfahrung nach dem Studium den besseren Job als Anwältin in einer renommierten Kanzlei bekam – jetzt spannte sie Ann auch noch den Freund aus!Ann besaß Screenshots von Michelles Computer, die bewiesen, dass Michelle die Examensarbeit von einem Ghostwriter hatte schreiben lassen.

Ann schickte die Beweise an die Universität und an Michelles aktuelle Arbeitgeberin. Sie wusste, dass es einige Zeit in Anspruch nehmen würde, bevor die Universität Michelles Abschluss aberkennen würde. Michelles Arbeitgeberin hingegen reagierte umgehend.